

Liebe Leser dieses (nun dritten) Newsletters,

die Allgemeinmedizin ist in Veränderung - durch die neue Approbationsordnung werden Blockpraktikum und Praktisches Jahr aufgewertet. Das wird für unseren Bereich sicherlich einen weiteren Zugewinn an Struktur aber auch Verantwortung mitbringen. Einen großen Teil der Arbeit leisten unsere studentischen Mitarbeiter (wie z.B. Jannik Glasmacher) und unsere neue Koordinatorin, Frau Sybilla Krane - ihre Vorstellungen finden Sie nachfolgend.

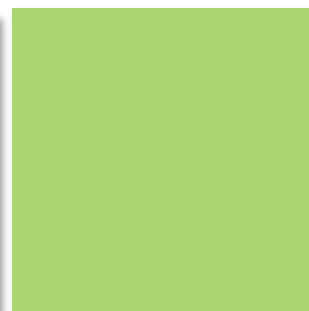
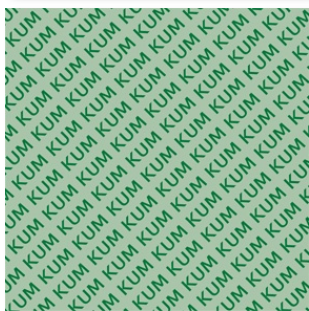
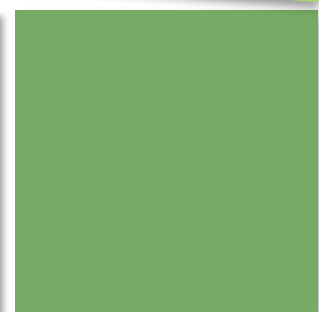
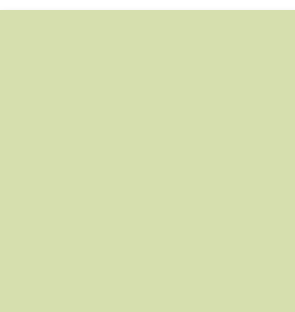
Auch im Bereich Forschung werden in den nächsten Monaten weitere Aktivitäten und Veröffentlichungen folgen. Den Anfang macht eine Arbeit von Niklas Boeder in der Zeitschrift der Gesellschaft für medizinische Ausbildung.

Günter Oberprieler, langjähriges Mitglied der Kerngruppe und Mitleiter des Curriculums "Naturheilverfahren", stellt diesmal eine Auswahl unserer Pflichtwahlseminare im klinischen Abschnitt vor. Weitere Vorstellungen unserer Lehrangebote werden ebenfalls Teil des Newsletters bleiben.

Ganz besonders hat es den kleinen aber feinen Bereich Allgemeinmedizin gefreut, dass Irene Eckert einen Platz in der zukunftsweisenden DEGAM-Nachwuchsakademie erhalten hat. Sie hat dazu ebenfalls ein paar Zeilen verfasst und wird auch in den nächsten Monaten über ihre Teilnahme berichten.

Da ich ihnen vor dem Herbst nicht mehr schreiben werde, wünsche ich bereits jetzt einen schönen Sommerurlaub und einen guten Start ins Wintersemester 2012/13. Bis dahin werden wir wieder einige Neuigkeiten aus der Allgemeinmedizin an der LMU München zusammengetragen haben.

Herzlichst, Ihr

Vorstellung von Lehrbereichsmitarbeitern

Sibylla Krane

Ich möchte mich heute gerne als neue Mitarbeiterin im Team der Allgemeinmedizin vorstellen. Ich habe am 15.03.2012 die Stelle (50% als Koordinatorin übernommen. Ich bin in der Nähe von München geboren und aufgewachsen. Nach einem längeren Aufenthalt in Amerika habe ich hier in München an der LMU Humanmedizin studiert.

Eine klinische Stelle kam für mich nach meinem Studium nicht in Frage und so war die Stelle als Koordinatorin in der Allgemeinmedizin an der LMU genau das, was ich mir vorgestellt hatte.



Ich bin für die Koordinierung der Projekte und Aktivitäten des Lehrbereichs, Betreuung der studentischen Mitarbeiter, Erstellung des neuen Webauftritts und Unterstützung von Herrn Dr. Jörg Schelling beim Aufbau des Bereichs Forschung und der Betreuung von Promovierenden zuständig. Im Lehrbereich bin ich immer Montag, Mittwoch und Donnerstag zu erreichen.

Jannik Glasmacher

Hallo zusammen,

mein Name ist Jannik Glasmacher und ich bin im April als studentische Hilfskraft zum Team der Allgemeinmedizin gestoßen. Geboren und aufgewachsen bin seit 1991 ich in der Nähe von Köln, ehe es mich 2009 für mein Medizinstudium nach München verschlug.



Die Allgemeinmedizin als solche interessiert mich vor allem wegen ihrer Vielfältigkeit und der Möglichkeit zum intensivierten Patientenkontakt, der mir im Klinikalltag doch oft ein wenig zu kurz kommt. Ich bin nun im ersten Teil des Modul 23, also im 6. Semester an der LMU und nehme das Fach Allgemeinmedizin daher gleichzeitig sowohl von Seiten der Lehre als auch aus der Sicht der Studenten wahr. Diese Erfahrung möchte ich in Zukunft nutzen um die Lehre sowohl für Studenten als auch für Dozenten zu verbessern und möglichst interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Zu Beginn widme ich mich zusammen mit Nora Stigrot und Sibylla Krane der Evaluation der Vorlesung und betreue ein Projekt zur Impfempfehlung bei chronisch Kranken.

Ich freue mich auf die kommende Zeit im Team und wünsche allen Dozenten und Mitarbeitern einen guten Start ins Sommersemester.



Prüfungen im Lehrbereich - Übersichtsarbeit veröffentlicht

Studien haben gezeigt, dass die Vorbereitung, Strukturierung, Durchführung und Auswertung von Prüfungen an medizinischen Fakultäten in Deutschland häufig nicht optimal ist. Hier bestehe weiterhin Aufholbedarf, wenn auch mittlerweile Bestrebungen zur Prüfungsverbesserung messbar seien. Wir haben den aktuellen Stand der Prüfungsentwicklung in unserem Lehrbereich evaluiert und konnten unsere Ergebnisse darüber hinaus als Artikel in der Zeitschrift für Medizinische Ausbildung veröffentlichen.

Zusammenfassung: "Benotete Prüfungen sind Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (Staatsexamen) in der Medizin. Daraus lässt sich die Notwendigkeit ableiten, qualitativ hochwertige Prüfungen zu konzipieren, die einen Leistungsvergleich unter Absolventen einer Fakultät und darüber hinaus auch interfakultär erlauben. Hierbei sind Kernqualitätsmerkmale Objektivität, Validität und Reliabilität zu beachten. Die im Leitlinienkatalog der GMA genannten Kriterien sollen die Qualität der Prüfungen sicherstellen. Das Prüfungskonzept des Lehrbereichs Allgemeinmedizin an der LMU erreichte bei Betrachtung der MC- Klausur 2008 nur 14 von 48 möglichen Kriterien. Ein fest eingeplanter Review-Prozess, stetige Weiterbildung des Prüfungsverantwortlichen und die Einführung der Prüfungsverwaltungssoftware IMSm waren Kernpunkte der Veränderung.

Heute liegt die Anzahl der erreichten GMA-Kriterien bei 30. Besonders die Einführung der Prüfungsverwaltungssoftware IMSm wurde als zukunftsweisend

betrachtet. Die eingebauten Review-Elemente des Systems erleichtern die Etablierung dieser Prozesse und erhöhen die Qualität der Fragen (Item-Analyse, Erkennung von Cueing und weiteren Problemen im Review-Prozess). Die aktuellen Verbesserungsmaßnahmen sind im Sinne einer Qualitätssicherung der Prüfungen als sehr positiv zu bewerten. Es erscheint erstrebenswert, den Kontakt zu Prüfungsverantwortlichen anderer Fakultäten zu suchen, um durch Vernetzung der gegenseitigen Fragepools zu profitieren."

Boeder N, Holzer M, Schelling J. Die Umsetzung der Leitlinien für Fakultäts-interne Leistungsnachweise am Lehrbereich Allgemeinmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München: "MC 2.0" mit dem IMSm – die Prüfung im Wandel. GMS Z Med Ausbild. 2012;29(3):Doc42.

Deutsche Originalarbeit:

<http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2012-29/zma000812.shtml>

Englische Version:

<http://www.egms.de/static/en/journals/zma/2012-29/zma000812.shtml>



Vorstellung von Seminaren

Mitglieder der „Kerngruppe“ des Lehrbereichs Allgemeinmedizin der LMU München bieten verschiedene Seminare, die von Medizin-Studenten belegt werden können, an. Heute möchten wir zwei Seminare, die von Dr. Günter Oberprieler betreut werden, vorstellen. Dr. med. Günter Oberprieler ist Facharzt für Allgemeinmedizin mit den Schwerpunkten Naturheilverfahren, Schmerzmedizin, Chirotherapie und Akupunktur. Bereits während der Facharztausbildung interessierte er sich - auch auf Grund eigener Erfahrungen - für die Komplementärmedizin als Ergänzung und als Alternative zur sogenannten Schulmedizin. Obwohl es sehr viel zusätzliches Engagement forderte, bereute er es nie, sich entsprechend fortgebildet zu haben. Dr. Oberprieler sieht den ganzheitlichen Ansatz, der in allen komplementärmedizinischen Bereichen vermittelt wird als eine wichtige Grundlage für die wertschätzende Kommunikation mit seinen Patienten. „Ich halte die Möglichkeit, sowohl klinisch-medizinisch als auch komplementär arbeiten zu können, für eine äußerst befriedigende und erfolgreiche berufliche Herausforderung. Sie dient dem Wohl unserer Patienten, aber auch unserem eigenen Wohl“ (Dr. Oberprieler).

1

Schmerztherapie in der Allgemeinpraxis unter Einbeziehung komplementärer Therapieverfahren

In dem Wahlfach (Modul 5, mindestens 21 akademische Stunden, eine Woche lang) wird das in der allgemeinmedizinischen Praxis Mögliche, unter Einbeziehung von medikamentöser und nicht-medikamentöser Therapie beleuchtet. Es wird sowohl auf die schulmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten wie Medikamente, Physiotherapie, Manualtherapie, Neuraltherapie und Chirotherapie eingegangen, als auch auf die Bedeutung der Akupunktur als hilfreiche Schmerzbehandlung.

Darüber hinaus werden die neurophysiologischen Grundlagen der Schmerzentstehung (und daraus resultierende Therapieansätze), sowie die psychosomatische Situation von Schmerzpatienten erläutert.

Die Wahlpflichtfachthemen werden im Rahmen der Sprechstunde und an Hand konkreter Fälle unter Einbeziehung der Patienten vermittelt.

Zum Abschluss findet ein themenorientiertes Prüfungsgespräch statt.

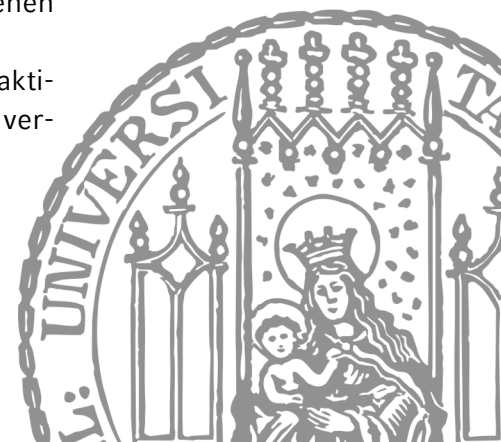
Naturheilkunde - Komplementärmedizin (Integration von Schulmedizin und Komplementärmedizin in der modernen hausärztlichen Allgemeinanzpraxis)

2

Das Pflichtwahlseminar von Dr. Günter Oberprieler und Dr. Roman Machens (12-mal eine akademische Doppelstunde) wird im Rahmen der Pflichtwahlseminare in L8 und L9 angeboten. In dem Pflichtwahlfach Naturheilkunde – Komplementärmedizin werden verschiedene, alternative Möglichkeiten der Behandlung in der Hausarztpraxis beleuchtet. Nach einer Einführung und einem Eingangstest werden Stellenwert und die Rechtsgrundlage der im Anschluss vermittelten Themen erläutert.

Neben der Neuraltherapie und der therapeutischen Lokalanästhesie werden die traditionelle chinesische Medizin, sowie andere komplementärmedizinische Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Hierzu zählen die Fußreflexzonentherapie, Bindegewebssmassagen, Psychosomatik (Burn-Out-Syndrom und Lebenskrisen) mit komplementären Therapieansätzen, Chirotherapie, autogenes Training und die Homöopathie.

Die verschiedenen Themenbereiche werden durch praktische Übungen ver-



tieft.

Des Weiteren wird auf die historische Einordnung Bezug genommen, zum Beispiel durch die Erläuterung des Aderlasses oder der Eigenbluttherapie. Ein Abschlusstest komplettiert diese Exkursion in die Komplementärmedizin.

Erfahrungsbericht DEGAM- 5 Nachwuchsakademie

Mein Name ist Irene Eckert und ich studiere mittlerweile im 10. Fachsemester Medizin an der LMU München. Bereits seit Beginn meines Studiums ist die allgemeinärztliche Tätigkeit mein Ziel. Als ich im Herbst 2011 von der Nachwuchsakademie der DEGAM erfuhr, war ich sofort begeistert: die Nachwuchsakademie möchte an der Allgemeinmedizin interessierte Studierende fördern und hierzu Unterstützung im Studium, beim wissenschaftlichen Arbeiten und in der Planung des Weiteren beruflichen Werdeganges bieten. Dazu gehören die Teilnahme an den DEGAM-Kongressen, Klausurwochenenden und Summerschools. Auch die Betreuung durch einen persönlichen Mentor stellt ein Standbein der Nachwuchsakademie dar.

So nahm ich Kontakt mit Herrn Dr. Jörg Schelling auf, der mich in meiner Bewerbung um eine Aufnahme in die DEGAM-Nachwuchsakademie unterstützte. Im März 2012 habe ich nun eine Zusage für die Aufnahme in DEGAM Nachwuchsakademie erhalten. Ein erstes Treffen der Nachwuchsakademie wird im Juni in Frankfurt stattfinden. Ich freue mich sehr auf die Arbeit in der DEGAM Nachwuchsakademie.



Aktuelle Themen

Doktorandentag in der Allgemeinmedizin

Immer wieder bekommen wir Anfragen von Studierenden, die gerne in der Allgemeinmedizin promovieren wollen. Daraus entstand die Idee einen Forschungsnachmittag Allgemeinmedizin zu organisieren. Es soll vor allem die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Gedankenaustausch zwischen potentiellen Betreuern und interessierten Studierenden gegeben werden. Gerne möchten wir Sie hierzu einladen! Der Doktorandentag wird am

18.07.2012 von 15.00 - 18.00 Uhr

stattfinden, weitere Infos/Flyer folgen! Ansprechpartner ist Frau Sibylla Krane.

Änderung der ärztlichen Approbationsordnung wertet die Allgemeinmedizin auf

Nach heftigen Diskussionen im Vorfeld und einer von vielen Berufsverbänden unsachlich und durchschaubar geführten Diskussion um ein Pflichttertial (oder nach dem DEGAM-Kompromiss um ein Pflichtquartal) Allgemeinmedizin im Praktischen Jahr haben sich im Mai dennoch einige Änderungen in der Ärztlichen Approbationsordnung ergeben, die für unseren Bereich relevant sind:

Das Blockpraktikum wird von einer auf zwei Wochen erweitert werden. Diese Lehrleistung wird an manchen Universitäten bereits vergütet. Im Rahmen einer zeitlichen Aufstockung der Praxislehre muss das Thema Lehrvergütung für die Blockpraktikumszeit sicherlich erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Von wesentlich mehr einschneidender Art ist die Verpflichtung in den nächsten Jahren zunehmend PJ-Praxen zur Verfügung zu stellen. Dies umfasst nicht nur die Rekrutierung von neuen Lehrpraxen, die Erstellung eines begleitenden Lehrcurriculums für die Studierenden und die Überprüfung der Lehreignung der Praxisinhalte,

sondern auch Praxishospitationen und Begehungen durch die Kerngruppenmitglieder, regelmäßige Evaluationen, Fortbildungen für die in der Praxis Lehrenden und unabsehbare organisatorische Anforderungen.

Eine Umsetzung der neuen ÄAppO ist mit der aktuellen Struktur des Bereichs Allgemeinmedizin nicht ansatzweise denkbar. Wir werden einen entsprechenden Konzept- und Strukturvorschlag gemeinsam mit der medizinischen Fakultät entwickeln.

Kontakt

Für Fragen, Anregungen und Zusendungen freuen wir uns auf Ihre Nachricht an: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de

Bereich Allgemeinmedizin
Pettenkoferstr. 8a
80336 München

Inhaltliche Ansprechpartner:
Sarah Weinberger

Gestaltung:
Niklas Boeder

